

Unterrichtsvorschläge zum Lehrplan

2. Schuljahr

10 Ethik

Gut und Böse, Schuld, Gewissensbildung, Teilen

Die Schülerinnen und Schüler erleben, dass die Unterscheidung zwischen gut und böse für das Zusammenleben von Bedeutung ist, dass diese Unterscheidung aber nicht immer einfach geleistet werden kann.

Sie setzen sich mit der Frage nach der Schuld auseinander und lernen das Gewissen als „innere Stimme“ kennen, die uns wichtige Impulse gibt.

01.	Die Lehrkraft legt verschiedene Bilder aus. Die Schülerinnen und Schüler wählen ein Bild aus, auf dem sie etwas Gutes entdecken. Im Gespräch äussern sich die Schülerinnen und Schüler zu ihrer Auswahl.
02.	Die Schülerinnen und Schüler gestalten eine Szene zum Thema „Ein Mensch tut Gutes“.
03.	Die Schülerinnen und Schüler gestalten eine Collage zum Impuls „Gutes in der Welt“.
04.	Die Lehrkraft erzählt den Schülerinnen und Schüler ein Märchen, in welchem am Ende das Gute siegt (z. B. Rotkäppchen, Der Wolf und die sieben Geislein). Im Anschluss daran sprechen die Kinder über das Märchen, zeichnen Szenen nach oder gestalten ein stehendes Bild zum Märchen.
05.	Die Schülerinnen und Schüler malen ein (abstraktes) Bild (nur mit Farben und Formen) zum Impuls „Gut und Böse“. Ein Teil der Gruppe kann auch nur zum Impuls „Gut“, der andere Teil der Gruppe zum Impuls „Böse“ gestalten.
06.	Die Lehrkraft wählt eine Geschichte aus den einschlägigen Vorlesebüchern zum Thema „Gewissen“ aus und liest den Kindern diese Geschichte vor.
07.	Die Schülerinnen und Schüler erinnern sich (meditierend) an Situationen in ihrem Leben, in denen sie in sich Impulse des Gewissens gespürt haben (und zeichnen ein Bild dazu).
08.	Die Schülerinnen und Schüler erfinden Szenen, in denen jemand die „Stimme seines Gewissens“ spürt. Die Rolle des Gewissens kann von einem Kind gespielt werden.
09.	Die Lehrkraft stellt den Kindern verschiedene (selbsterfundene oder aktuell, reale) Situationen vor. Die Schülerinnen und Schüler bewerten, wie sie sich entscheiden würden und/oder was sie gut und/oder schlecht dabei finden. Die Lehrkraft soll wenig beeinflussen, allerdings immer auch Begründungen einfordern.
10.	Die Schülerinnen und Schüler überlegen (schreiben auf, falls schon möglich), wo sie selbst Gutes und/oder Böses getan haben (Tagebucheintrag oder auf Blatt als Erinnerungshilfe für das Versöhnungsgespräch).
11.	
12.	
13.	
14.	
15.	
16.	